

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Marion Platta (Die Linke)

vom 09. Februar 2011 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Februar 2011) und **Antwort**

#### „Rio + 20“ - was hat Berlin in Vorbereitung dessen zu berichten?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Veranstaltungen werden von den Senatsverwaltungen im Jahr 2012 in Würdigung von 20 Jahren Weltgipfel von Rio zur Umsetzung der Agenda 21 - Nachhaltige Entwicklung - geplant? In welcher Weise eignen sich diese möglichen Veranstaltungen, den Konsultationsprozess zwischen den Verwaltungen und der Bürgergesellschaft Berlins gemäß der Vorgabe des Kapitels 28 der Agenda 21 kontinuierlich weiterzuführen und wie kann das Jubiläumsjahr genutzt werden, um den Partizipationsprozess zum Erreichen einer nachhaltigen Entwicklung für Berlin künftig stärker auszubauen?

Antwort zu 1.: Die dritte Nachfolgekonferenz Rio +20 wird vom 4. bis 6. Juni 2012 in Rio de Janeiro stattfinden. Das Treffen ist symbolträchtig, denn es findet am selben Ort statt, an dem vor zwanzig Jahren Maßstäbe für eine globale Politik zum Schutz von Klima und Umwelt gesetzt wurden. 1992 bekannte sich die internationale Staatengemeinschaft erstmals zum Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung und verabschiedete das Aktionsprogramm "Agenda 21". Gleichzeitig wurden die Rio-Erklärung und die UN -Konventionen zu Klima, biologischer Vielfalt und zur Wüstenbekämpfung beschlossen.

Die Nachfolgekonferenz Rio + 20 2012 soll die Neuausrichtung der Volkswirtschaften weltweit hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise deutlich beschleunigen. "Green Economy" wird neben der UN-Reform in den Bereichen Umwelt und nachhaltige Entwicklung das Hauptthema der Nachhaltigkeitskonferenz der Vereinten Nationen sein. In Vorbereitung darauf finden verschiedene Veranstaltungen und Konferenzen statt.

Ein zentraler Aspekt des deutschen Beitrags, der federführend vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) vorbereitet wird, ist die Entwicklung einer globalen Strategie zur nachhaltigen Wasser-, Energie- und Ernährungssicherung. Die Bundesregierung setzt dabei auf einen partizipativen Ansatz: Zwei Expertengremien sowie Vertreter aus Politik, Wirt-

schaft und Zivilgesellschaft gestalten den Beratungsprozess (Bonn 2011 Prozess) mit. Der Prozess gipfelt in einer internationalen Konferenz zum Thema Wasser-, Energie- und Ernährungssicherheit, die im November 2011 in Bonn stattfinden soll. Das Land Berlin ist hier nicht unmittelbar eingebunden.

Der Senat hat am 23.02.2010 den „Bericht über Lokale Agenda 21 Berlin“ beschlossen und zur Kenntnisnahme an das Abgeordnetenhaus (Drs. 16/3003) weitergeleitet. Ziel des Berichtes war es eine Bilanz zu ziehen, die bisherigen Arbeiten des Berliner Lokalen Agenda 21 zu würdigen, neue Herausforderungen zu identifizieren und einen Ausblick zur Qualifizierung und Aktualisierung des Prozesses zu geben, der als Berliner Nachhaltigkeitsprozess weiterentwickelt werden soll. Dazu wurden Übersichten zum Stand und Perspektive der nachhaltigen Entwicklung, zur Aktualität der Handlungsfelder und der Verknüpfung von Zielen der Agenda 21 mit den Fachpolitiken des Senats gegeben. Dabei wurde als notwendig erkannt, den Nachhaltigkeitsprozess für die Öffentlichkeit besser nachvollziehbar zu machen, um eine Akzeptanz und Partizipation der Bürgergesellschaft zu ermöglichen. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitsindikatorensystem mit geeigneten Kernindikatoren vorgeschlagen, welches die Darstellung des Stands und der Tendenz einer nachhaltigen Entwicklung Berlins ermöglichen soll. Dieses Kernindikatorensystem ist zurzeit in einem Abstimmungsprozess mit den Fachressorts, zu dem bereits zwei Workshops mit Experten der Zivilgesellschaft sowie der Fachverwaltungen stattgefunden haben. Nach Abschluss der Abstimmung des Kernindikatorensystems ist beabsichtigt, das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit der Erstellung eines Datenberichts zu beauftragen.

Frage 2: An welchen nationalen und internationalen Veranstaltungen anlässlich von Rio 2012 wird Berlin mit welchen Vertreterinnen und Vertretern und welchen Beiträgen voraussichtlich teilnehmen?

Frage 3: Mit welche inhaltlichen Beiträge bereitet sich Berlin auf die bereits angekündigten neuen Beratungs-

schwerpunkte der dritten Nachfolgekonzferenz „Rio + 20“ mit den nachfolgenden Themen vor:

- die Entwicklung einer "grünere" Wirtschaft,
- der Kampf gegen die Armut sowie
- die institutionellen Rahmen der nachhaltigen Entwicklung?

Antwort zu 2. und 3.: Wie dem Bericht des Senats zur Lokalen Agenda 21 Berlin vom 25.02.2010 zu entnehmen ist, engagiert sich der Senat in sehr unterschiedlicher Art und Weise im städtischen Nachhaltigkeitsprozess, wobei er je nach Fachfragestellung und Ressortzuständigkeit verschiedene Funktionen und Rollen einnimmt. Aufgrund der Größe, der Stadtstruktur und der historischen und soziokulturellen Charakteristiken Berlins ist aber kein einheitlicher Nachhaltigkeitsprozess entstanden, sondern ein Spektrum von vielfältigen Maßnahmen, Konzepten, Initiativen und Aktionen, die zur nachhaltigen Entwicklung der Metropole beitragen. Daraus resultiert ein horizontal und vertikal vielschichtiges Nachhaltigkeitsnetzwerk von sehr unterschiedlichen Akteuren, Nichtregierungsorganisationen und gesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern, an dem sowohl der Senat wie auch die Bezirksämter Beteiligte sind.

Der Senat wird zu gegebener Zeit darüber entscheiden, ob und ggf. mit welchen Beiträgen Berlin sich anlässlich der dritten Nachfolgekonzferenz Rio +20 präsentieren wird.

Frage 4: Welche weiteren Schwerpunkte werden in Berlin im Hinblick auf die 3. Nachfolgekonzferenz „Rio + 20“ gesetzt? Welche Publikationen plant der Senat als Berichterstattung über Erreichtes zur Umsetzung der Verpflichtungen von Rio 1992 und als Ausblick auf die zukünftige Arbeit herauszugeben?

Antwort zu 4.: Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsverantwortung und wird als tägliches Verwaltungshandeln praktiziert. Alle Senatsverwaltungen fühlen sich dem Prozess der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Sie unterstützen und gestalten im Rahmen der eigenen Ressort- und Etatzuständigkeit vielfältige Maßnahmen und Projekte sowie deren Publizierung nach eigener Schwerpunktsetzung .

Berlin, den 20. April 2011

In Vertretung

Krautzberger

.....  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Mai 2011)